

**Einladung zum Workshop des Netzwerks für Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet)
am 10. Juni, 13-16 Uhr (online)**

Titel:

**Partizipation und Partizipative Forschung einrichtungsübergreifend – vom
Konzept zur Umsetzung**

Datum und Uhrzeit: 10. Juni 2022 von 13.00 bis 16.00 Uhr

Ort: Webex-Raum unter <https://khsb-berlin.webex.com/meet/PartNet>

Hintergrund:

Für die Konzeptentwicklung des Deutschen Zentrums für Psychische Gesundheit (DZPG) gab es für eine bundesweite Forschungsinitiative im Bereich psychische Gesundheit erstmalig die Vorgabe, Betroffene und Angehörige bereits in den Planungsprozess einzubeziehen. Innerhalb eines kurzen Zeitraums mussten Mitwirkende gefunden, Beteiligungsformate initiiert und Wege der Zusammenarbeit gefunden werden. Kernstruktur dafür wurde der „Trialogische Zentrumsrat“, der eigene forschungsinhaltliche Zielsetzungen sowie Vorschläge für die Gestaltung zukünftiger Beteiligungsprozesse formulierte. Auch die zentrumsweite Verankerung von Partizipativer Forschung im DZPG wurde vom Zentrumsrat mit ausgearbeitet.

Ziel:

Derzeit befindet sich der Antrag des DZPG in der Begutachtungsphase – dennoch für den Zentrumsrat kein Grund zum Pausieren. Wir möchten uns im Workshop gerne dem Netzwerk Partizipative Gesundheitsforschung (PartNet) vorstellen, Erfahrungen aus dem Zusammenkommen von Partizipationsstrukturen und partizipativer Forschung teilen und gemeinsam kritisch-konstruktiv unsere bisherige Arbeit diskutieren sowie gemeinsam einen Blick nach vorn entwickeln.

Inhalte:

Der Zentrumsrat ist deutschlandweit organisationsübergreifend und in Bezug auf eigene Erfahrungen mit dem psychiatrisch-psychologischen Versorgungssystem divers zusammengesetzt. Im PartNet Workshop werden wir anhand von Beispielen beschreiben, wie und auf Grund welcher gemeinsamen Überlegungen sich die Betroffenen- und Angehörigenbeteiligung für das DZPG formiert hat. Wir stellen vor, welche Themen im Zentrumsrat als „nutzerrelevant“ eingestuft wurden und wie diese konkret vorgebracht, in das Forschungsprogramm eingebracht oder innerhalb von diesem gestärkt werden konnten. Nach der Antragsphase wird das auch für die Finanzierungsphase geplante partizipative Vorgehen am DZPG für beteiligte Betroffene wie auch die Forschenden im geplanten institutionsübergreifenden Umfang weiter ein Novum sein. Daher möchten wir im Rahmen des Workshops unsere bisherigen, kontinuierlichen Aushandlungsprozesse zur Intention, Bedeutung und Funktion der Beteiligung sowie zum Thema und Rolle der partizipativen Forschung fortsetzen. Wir wollen über unterschiedliche Begegnungsprozesse mit den am DZPG Beteiligten sprechen, wie wir sie in den letzten Monaten gestalten konnten. Zudem ist der Zentrumsrat selbst weiterhin mit Herausforderungen beschäftigt, wie räumliche

Grenzen, unterschiedliche Kommunikationsbedürfnisse oder verschiedene Traditionen der Zusammenarbeit. Diese und andere Erfahrungen möchten wir gerne kritisch reflektieren. Insbesondere möchten wir im Workshop gemeinsam überlegen, wie die Zusammenarbeit von Selbstvertretung(en), partizipativ Forschenden und Grundlagenforschenden bestmöglich in einen Wachstumsprozess münden kann.

Input und Moderation:

Silke Lipinski ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Klinische Psychologie Sozialer Interaktion, Humboldt-Universität zu Berlin. Derzeit arbeitet sie zum Thema Versorgung erwachsener Autisten mit ambulanter Psychotherapie. Sie ist Mitglied der partizipativen Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK) sowie Vorstand der Selbstvertretungsorganisation Aspies e.V. und Sprecherin des Trialogischen Zentrumsrats des DZPG

Ronald Fischer ist Elektroingenieur und in der neuropsychologischen Forschung am Zentralinstitut für seelische Gesundheit (ZI) in Mannheim tätig. Er ist als Alkoholiker seit 11 Jahren trocken und beschäftigt sich mit den Mechanismen, die der Sucht zugrunde liegen. Derzeit absolviert er ein Zweitstudium in Bioscience and Health. Er ist Vorsitzender des Betroffenenbeirates des ZI Mannheim und Sprecher des Trialogischen Zentrumsrats des DZPG.

Ulrike Sünkel ist Ärztin und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum Tübingen, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, wo sie als Studienkoordinatorin zur Früherkennung von Neurodegeneration arbeitet. Sie ist Mitglied der partizipativen Autismus-Forschungs-Kooperation (AFK), bei Aspies e.V. und Autismus verstehen e.V. sowie Mitglied im Trialogischen Zentrumsrat des DZPG.

Weitere Mitglieder des Trialogischen Zentrumsrats des DZPG

Wer kann teilnehmen:

Der Workshop richtet sich an alle Interessierten - an Wissenschaftler*innen wie an Menschen mit Berufs- oder Betroffenen-Erfahrungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die Teilnahme ist kostenfrei.